



Familiendraditionen

Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Aus der Verwaltung	4
CAF > Personalwechsel / Vertretung Asunción / Düngung der Weideflächen / CEF Kurse	5
ACCF > Seniorenausflug / Colegio Friesland / Jubiläumsplanung	9
Im Fokus > Familientraditionen	14
Anzeige > Mini Foto-Shooting	19
Unternehmer Frieslands > El Porvenir Ofertas	20
Friesland Exklusiv > Evangelisation / Studententreffen / CIMA DAY / Ein neues Gesicht in Friesland / ODISEA 2017 / Aufkleber	21
Über die Kolonie hinaus > Meda / Rodeo Trébol / Deutschlehrertagung / Mennonitenheim / NLL / Lagerhalle ECOP	26
Geschichtsseite	34
Lebenslauf > Maria Niessen	35
Der besondere Beitrag > Farbenpsychologie / Marathon	36
Praktische Buchführung	40
Auf gut Deutsch	40
Der Beziehungstipp > Der Vulkan	41
Haushaltsseite > Großmutter's Washtag	42
Kinderseite	43

Impressum

Herausgeber	Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin	Beate Penner
Mitarbeiter	Esteban Born
	Michaela Bergen
	Delia Rempel
	Marta Warkentin
Design	Nicole Letkemann
Korrektur	Beate Penner
	Beatriz Federau

Vektoren, Bilder, usw. www.freepik.es

Anschrift
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Titelseite
 Design: Hannah Fischer

Liebe Leser!

Adolph Kolping hat einmal gesagt: „Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das Letzte, wonach er seine Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“ Wir alle wissen, dass eine intakte Familie das Fundament einer gesunden Gemeinschaft ist. Wo die Familien zerbrechen, da zerbricht die Gesellschaft. Doch was ist es, was uns als Familien zusammenhält und unser gemeinsames Leben prägt? Eine Antwort lautet: Es sind zum Teil die Rituale oder Traditionen, die unser gemeinsames Leben prägen. Diesem Thema widmen wir uns in dieser Ausgabe. Wir haben verschiedene Personen zum Thema befragt und veröffentlichten ihre Aussagen hier anonym.

Im August standen die verschiedensten Aktivitäten auf dem Kalender, davon wollen wir berichten. Hervorheben möchte ich auch einmal die Rubrik unserer Unternehmer. Monatlich stellt sich ein Unternehmen vor. Wir haben ziemlich viele Privatunternehmer, die in ihr Unternehmen investieren und immer stärker werden. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in unserer Kolonie.

Im August und September sind außerdem auch die Verwaltungswahlen an der Tagesordnung. Beten wir dafür, dass Menschen sich berufen fühlen, Verantwortung in unserer Kolonie zu übernehmen. Wir alle sind aufgefordert, positiv ihre Arbeit zu unterstützen.

Der August ist außerdem der Monat der Kinder. Nie können wir genug für gesunde Kinder danken, und wir können auch nicht genug in sie investieren, um sie zu gläubigen, verantwortlichen und ehrlichen Menschen zu erziehen. Lasst uns unserer Verantwortung in dieser Hinsicht nachkommen und starke Säulen für unsere Gemeinschaft formen!

Ich wünsche allen Lesern eine informative Lektüre.

Beate Penner
 Redaktionsleiterin

Werte Friesländer!

In den letzten Wochen laufen die Vorbereitungen der **Soja- und Maisaussaat** auf Hochtouren. Für die Zafra-Anpflanzungen sind 11.500 ha Soja und 1.000 ha Mais geplant. Das vorteilhafte Klima der letzten Tage hat einen positiven Einfluss auf die Anpflanzungen. Weitere Anbaukulturen sind Sorghum und die Weideaussaat. Das Endresultat der Maiszafraña-Ernte bis Ende August betrug 16.000 Tonnen.

Weiter durften wir in den letzten Wochen viele **Besuche** in Friesland empfangen. Unter anderem besuchten uns die FECOPROD, USAID, die Weltbank (Banco Mundial), die Unicoop sowie Investoren aus den Niederlanden (Manting & Van de Vecht).

Die Planungen und Vorbereitungen für den **Bau des neuen Einkaufszentrums und Verwaltungsräume** sind im vollen Gange. Die aktualisierten Pläne sollen den Bürgern auf einem Infoabend am 18. September vorgestellt werden.

Mit vollem Einsatz sind die Personalabteilung und das Bildungskomitee darum bemüht, **Humankapital** vorzubereiten. So werden jeden Monat verschiedene Kurse für Mitarbeiter und Mitglieder geboten. In diesem Bereich werden die „Mesas redondas“ mit allen Beschäftigten der Kooperative und Zivilen Vereinigung durchgeführt.

Im Prozess der **strategischen Planung** sind wir im Endspurt. Es ist vorgesehen, dass wir Ende Oktober mit den Planungen abschließen. Das Endprodukt dieser Planungen soll uns zeigen, wie wir einen Mehrwert für unsere Produkte finden können.

Die **Preise von Fleisch und Milch** sind auch weiterhin sehr gut. Dies lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Die **Unsicherheit** an der Fernstraße 10 ist besorgniserregend. Besonders für die Betroffenen ist die Situation hart. Statistisch gesehen, haben wir in den letzten Jahren wenig Vieh-Diebstähle. Trotzdem machen wir uns darüber Gedanken, wie wir für diese Situation eine Lösung finden.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir die Posten für die nächste Amtsperiode in der **Schule** besetzen konnten. Frau Maria Funk wird als Direktorin für die Primaria und Frau Beate Penner als Direktorin für die Sekundaria tätig sein.

Dankbar sind wir auch, dass wir trotz des intensiven Frostes, keine großen Brände in unseren Weiden und Wäldern hatten. Ich wünsche allen Lesern einen schönen Frühlingsbeginn!



Ferdinand Rempel
 Oberschulze



CAF

- 1. Auszahlung des Aktienkapitals:** Herr Guillermo Meyer beantragt die Auszahlung des Aktienkapitals. Er bleibt mit einem Mindestbeitrag Mitglied der Kooperative.
- 2. Antrag auf Mitgliedschaft:** Herr Alfred Ratzlaff beantragt die Mitgliedschaft in der Kooperative. Der VWR genehmigt den Antrag.
- 3. Christlicher Kongress für Führungskräfte:** Im September wird der Kongress für Führungskräfte in Asunción durchgeführt. Aus dem VWR nehmen einige Mitglieder mit ihren Frauen daran teil.
- 4. Imprägnier-Maschine:** Dem VWR wird ein Kostenvoranschlag einer Imprägnier-Maschine präsentiert. Damit könnte man das Holz der Eukalyptusbäume imprägnieren. Die Durchführbarkeit dieses Projektes soll gemeinsam mit dem Fachpersonal des DAF analysiert werden.

Ferdinand Rempel, Präsident

ACCF

- 1. Antrag auf Mitgliedschaft:** Frau Laura Aguilera de Matthies (Frau von Jeffrey Matthies) beantragt die Mitgliedschaft in der Zivilen Vereinigung sowie auch in der Krankenversicherung. Der VWR genehmigt den Antrag. Es ist wichtig, dass jedes Mitglied der ACCF die Pflichten und Rechte kennt.
- 2. Kündigung der Mitgliedschaft:** Herr Ralf Jonathan Martens hat seine Mitgliedschaft in der Zivilen Vereinigung gekündigt.
- 3. Studententeffen:** Für Sonntag, den 1. Oktober, wird ein Studententreffen in Friesland organisiert. Dazu sind alle Studenten der Kolonie eingeladen. Für Studenten mit Stipendium ist das Treffen Pflicht. Die VWR-Mitglieder sind mit Ehepartner zu diesem Event eingeladen.
- 4. Straßenbeleuchtung:** Der VWR denkt über die Möglichkeit nach, die Einfahrt von Central mit Straßenlampen zu versehen, um den Weg zu beleuchten. Es wird über die Vor- und Nachteile diskutiert und es soll weiter an dem Projekt gearbeitet werden.

Ferdinand Rempel, Oberschulze

Personalwechsel

Einstieg Kooperative	Bereich
César Arzamendia Riveros Natalia Duarte	CAF Estancia Moroti
Ausstieg Kooperative	Bereich
Gabino Alvarez	Estancia Moroti
Ausstieg Zivile Vereinigung	Bereich
Sara Bergmann	Altenheim

Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung

Vertretung Asunción

Seit Juli dieses Jahres arbeiten in der Vertretung wieder nur fünf Personen. Larissa Bergmann hat ihre Arbeit in der Vertretung gekündigt. Wir werden im Moment keine andere Person anstellen, und sind dabei uns die Arbeit einzuteilen. Wir denken, dass wir das schaffen und dass die Dienstleistungen nicht zu sehr darunter leiden werden. Etwas schwieriger wird es sein, wenn jemand erkrankt oder sich frei nimmt. In dem Falle bitten wir um Verständnis. Ich möchte mich hiermit bei Larissa öffentlich für ihren Dienst in der CAF bedanken, und wünsche ihr viel Erfolg in der Zukunft. Auch den anderen Mitarbeitern bin ich sehr dankbar für ihren Einsatz.

Der Verkehr in Asunción scheint immer schlimmer zu werden. Dazu kommen Demonstrationen, Sperrungen von Straßen usw., die uns so manche Stunden im Auto verbringen lassen. Da heißt es Geduld üben. Die teilweise schon eingeführte Stockkontrolle bedeutet auch für uns neue Herausforderungen, vielleicht etwas mehr Arbeit im Moment; wir glauben aber, dass es in Zukunft besser und einfacher sein wird. Für die Verwaltung ist es besonders wichtig, eine klare Übersicht und genaue Daten zu haben, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Beim Tigo-Paket gibt es wieder einige Veränderungen, da Larissa größtenteils diese Arbeit machte. Sabrina bleibt weiter verantwortlich für die Zahlungen der Internet Rechnungen (Antenne) und deren Belastung auf die Konten. Dazu möchte ich erwähnen, dass Tigo keine neuen Internetanschlüsse mehr machen wird, da sie keine Kapazität mehr haben, diese Technologie zu erweitern. Sie rechnen damit, Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres auf Fibra-Optica überzugehen. Es bleibt abzuwarten, wann das wirklich sein wird. Die Telefonrechnungen werden auch weiterhin in der Vertretung belastet werden, und Kevin wird teilweise diese Arbeit übernehmen. Für neue Linien, Änderung eines Planes usw., kann man sich bei mir melden. Peter Giesbrecht bleibt weiter die Ansprechperson in Friesland.

*Corny Siemens
Vertretung Asunción*

DÜNGUNG DER WEIDEFLÄCHEN

Die Viehzüchter sehen die Düngung der Weideflächen als eine geeignete Möglichkeit, die Produktivität der Gräser zu steigern.

Die Erfahrungen, die in den letzten Jahren von den Viehzüchtern gemacht worden sind, zeigen eine gute Wirkung und ermutigen zur Düngung.

Die allermeisten Weideflächen haben in ihrer Leistung nachgelassen, und die Viehzüchter suchen Alternativen, um die Produktivität zu steigern.

Bei der Düngung von Weideflächen berücksichtigen wir folgendes:

1. Die Nährstoffe, die wir düngen müssen, sind folgende:

Stickstoff

Phosphor

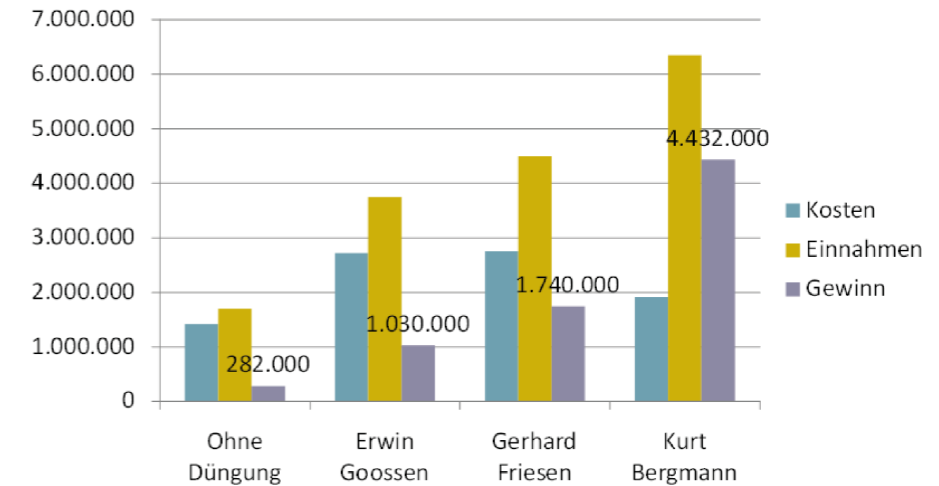
Kalk
(Calzium)

Kali
(Potasio)

2. Die Düngung von Kalk und Phosphor ist sehr leicht durchzuführen. Diese Düngung hebt die Leistung der Grasproduktion im ersten Jahr von 0.9 bis 2.0 Rinder/ha/Jahr. Im zweiten Jahr kann die Leistung bis 2.4 Rinder/ha/Jahr steigen.

Produktivität der Gräser				
Eigentümer	Düngung	kg/ha	kg TS/Jahr	Weideleistung
Erwin Goossen	keine	0	3400	0.9
Erwin Goossen	18-46-0+ Cal	200 + 1000	7500	2.0
Gerhard Friesen	18-46-0+ Cal	150 + 1000	9000	2.4
Kurt Bergmann	SIAG*		12700	3.5

3. Wer seine Weideleistung höher als 2.4 Rinder/ha/Jahr heben will, muss eine bedeutende Düngung von Stickstoff machen. Diese erreichen wir mit dem SIAG (Sistema de Integración Agricultura Ganadería). Nach dem Anbau von Soja kann das Gras die große Reserve von Stickstoff für ein optimales Wachstum nutzen. (Tabelle auf der nächsten Seite)



4. Die Grasdüngung mit Kalk und 18-46-0 ist rentabel. Ohne Düngung ist die Produktion sehr niedrig und wenig rentabel. Mit der Düngung steigt die Leistung der Gräser, man kann zwei Rinder pro Hektar halten, und dadurch hat man einen besseren Verdienst. Die Leistung von Gras, nach Soja, ist sehr hoch, und damit auch der Verdienst.

5. Die richtige Menge Düngung sehen Sie in der nächsten Tabelle. Für Weideflächen sollten 1000 kg/ha Kalk angewendet werden, und 200 kg/ha 18-46-0. Die Stickstoffanwendung ist nur bei intensiver Nutzung sinnvoll.

Dünger	Düngerempfehlung kg/ha					
	Weideflächen	Heuflächen	Elefantengras	Silageflächen	Mais	Soja
Kalk	1000 kg / 3 Jahre	1000 kg / 3 Jahre	1000 kg / 3 Jahre	1000 kg / 3 Jahre	1000 kg / 3 Jahre	1000 kg / 3 Jahre
Phosphor 18-46-0	1 x 200	1 x 150	2 x 50	1 x 200	1 x 200	1 x 200
Kali 0-0-60	0	1 x 150	2 x 100	1 x 200	1 x 100	1 x 100
Stickstoff 22-0-0	2 x 100	1 x 150	2 x 100	1 x 150	1 x 100	0
Bor	2	2	2	2	2	2
Zink	0	0	0	2	2	0

6. Die Düngung der Weideflächen ist eine geeignete Möglichkeit, die Produktivität der Gräser zu steigern. Die Viehzüchter machen gute Erfahrungen mit der Düngung, und sind froh, so die Leistung in der Viehproduktion zu verbessern.

Departamento Agropecuario Friesland

CEF - Kurse im August

Auch im August wurde den Mitarbeitern und Mitgliedern der CAF und ACCF die Möglichkeit geboten, sich an verschiedenen Kursen zu beteiligen, um sich weiterzubilden. Einige haben diese Angebote genutzt und an folgenden Kursen teilgenommen:

Führen nach dem Hirtenprinzip: Dieses Seminar wurde gemeinsam mit Volendam durchgeführt. Heinz Dieter Giesbrecht aus Fernheim leitete die Fortbildung für die Leiter der beiden Kolonien an. Inhaltlich wurden sieben praktische Tipps für leitende Personen weitergegeben. So eine gemeinsame Veranstaltung ist auch eine wunderbare Gelegenheit für den Austausch zwischen den Mitarbeitern von Volendam und Friesland.



Teilnehmer des Seminars aus Volendam und Friesland

Kochkurs: Bianca Penner bereitete mit den Teilnehmern gemeinsam sechs verschiedene Saucen vor. Diese können zu den verschiedenen Beilagen (Reis, Nudeln, Kartoffeln, Mandioka), Gemüse oder zu Fondue serviert werden.

Excel: In der siebten Unterrichtseinheit lernten die Mitarbeiter mit Cristian Waldbrunner, wie man mit Preistabellen arbeitet.

Leiterschaft für Frauen: Hanna Wiebe von der Kooperative Chortizer hielt einen Vortrag darüber, wie Frauen durch Professionalität mehr Raum in der Arbeitswelt gewinnen. Dabei betonte sie drei Werkzeuge, die unsere Professionalität bestärken: Engagement, Hingabe und Verantwortung.

Marketing und Verkauf: Im dritten der vier Module dieser Weiterbildung ging es um die Öffentlichkeitsarbeit. Alexandra Niz hob dabei die Bedeutung dieser Arbeit im digitalen Zeitalter hervor.

Rosa Chávez & Michaela Bergen

Kurse im September

18. September 2017	9 Uhr	Gartenpflege (Teil 3)
	14 Uhr	Excel (8/10)
	19 Uhr	Informationsabend

Seniorenausflug im September

Im Rahmen der Sozial- und K.f.K.-Arbeit wird auch in diesem Jahr wieder ein Seniorenausflug organisiert werden, der für Dienstag, den 26. September, geplant ist. Unser Reiseziel ist San Bernardino und Umgebung.

Unter anderem ist für diesen Tag folgendes vorgesehen.

- Schiffsfahrt auf dem Ypacaraí-See
- Mittagessen in San Bernardino
- Besichtigung vom mennonitischen Freizeitlager „Rancho Alegre“
- Stadtrundfahrt in Altos, Atyra und Areguá

Es wird ein Tag mit vielen schönen Erlebnissen und wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder eine große Gruppe beim Ausflug dabei ist. Eingeladen sind alle Personen ab 65 Jahre und darüber (mit ihren Ehepartnern). Eine schriftliche Einladung mit allen Informationen folgt noch in die Heime.

*Helmut Penner, K.f.K.-Leiter
Esteban Born, Sozialarbeit*



Colegio Friesland



Auch der Start des zweiten Halbjahres ist von vielen schulischen Aktivitäten gekennzeichnet und mit Eifer sind Schüler und Lehrer wieder voll mit dem Unterrichtsgeschehen beschäftigt. Zur Tagesordnung in diesem Halbjahr kommen noch zu dem alltäglichen Lernen die Ausflüge, Studienreisen, Schülerturniere und Theaterabende hinzu. Möge Gott uns begleiten und helfen die verschiedensten Herausforderungen erfolgreich durchzuführen.

Zu den einzelnen Schulaktivitäten:

a. Lehrerkonferenzen: Am 3. August fanden die Lehrerkonferenzen der Primaria- und Sekundaralehrer statt. Auf diesen Sitzungen wurden folgende Themen behandelt: Bewertung vom Schülerturnier, Planung der Feier des Kindertages, Planung des Gottesdienstes am 27. August, Deutsches Sprachdiplom, Verhaltensbewertung der Schüler, Lehrerfortbildungen u. a. m.

b. Lehrerfortbildung: Am 4. August fand bei der Schule in Volendam eine allgemeine Lehrerfortbildung statt. Mit dem Redner und Dozenten vom IfL Heinz Dieter Giesbrecht wurde die Wichtigkeit der Morgenandachten an den Schulen wie auch die pastorale Aufgabe eines Lehrers in der pädagogischen Führung betont. Jeder Lehrer wurde angesprochen und konnte einige Anregungen

für seinen täglichen Unterricht mitnehmen.

c. Elternsprechabend: Am 8. August fand bei der Schule zwischen 17 und 19 Uhr ein weiterer Elternsprechabend statt. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, um verschiedene Schulfragen durchzusprechen und zu klären. Unser Dank geht an die Eltern, die mit ihrem Kommen positiv das Schulleben unterstützen.

d. Sitzung der Allgemeinen Schulbehörde: Die Halbjahres-sitzung der Allgemeinen Schulbehörde fand am 7. und 8. August in Asunción statt. Am ersten Tag wurde den Besuchern die Fabrik und etwas von der Arbeit von Inverfin vorgestellt. Am Dienstagvormittag fand die reguläre Sitzung statt, in der verschiedene Themen wie Bericht der Aktivitäten am IfL, die Arbeit der Schulbehörde, ein Bericht von der UEP Filiale Chaco auf der Tagesordnung standen.

e. Interschulisches Volleyturnier: Eine Gruppe Jungen des Colegio Friesland (sub 17) beteiligte sich auf nationaler Ebene an einem interschulischen Volleyturnier. Mit positivem Einsatz und Eifer erzielten sie den 2. Platz in der „zona sur de juegos escolares y estudiantiles nacionales“.

f. Feier Tag des Kindes: Der diesjährige Kindertag wurde am 16. August auf dem Hof des

Colegio gefeiert. Zur Feier des Anlasses wurde von den Klassenlehrern verschiedene Aktivitäten geplant und durchgeführt. Abschließend erhielt jedes Kind ein Andenken als Erinnerung an diesen Tag.

g. Schulverwaltung: Die Sitzung der Schulverwaltung in diesem Monat war am 18. August. Themen wie die Bewertungen der verschiedensten Schulaktivitäten, Lehrer 2018, Kostenkontrolle, Schülerausflüge u. a. m. wurden diskutiert.

h. ODISEA: Eine allgemeine Lehrerfortbildung im Rahmen von Odisea fand am 22. August in den Einrichtungen des Deportivo Estrella und Colegio Friesland statt. Der Hauptredner war Roberto Vera. Drei Plenarveranstaltungen mit Vorträgen vom Gastredner wie auch verschiedene Workshops dienten an diesem Tag der Fortbildung vieler Lehrer. Eine große Anzahl Lehrer aus den Schulen der Umgebung waren zu dieser Tagung angereist.

i. Schulgottesdienst: Dieser Gottesdienst fand am 27. August um 9 Uhr in der Kirche der MG statt. Die Schüler des 3 ciclo und der E.M. haben mit den verschiedensten Musikstücken und Liedern den Gottesdienst gestaltet. Auch einige Textlesungen und Gespräche gehörten zu dem segensreichen Programm.

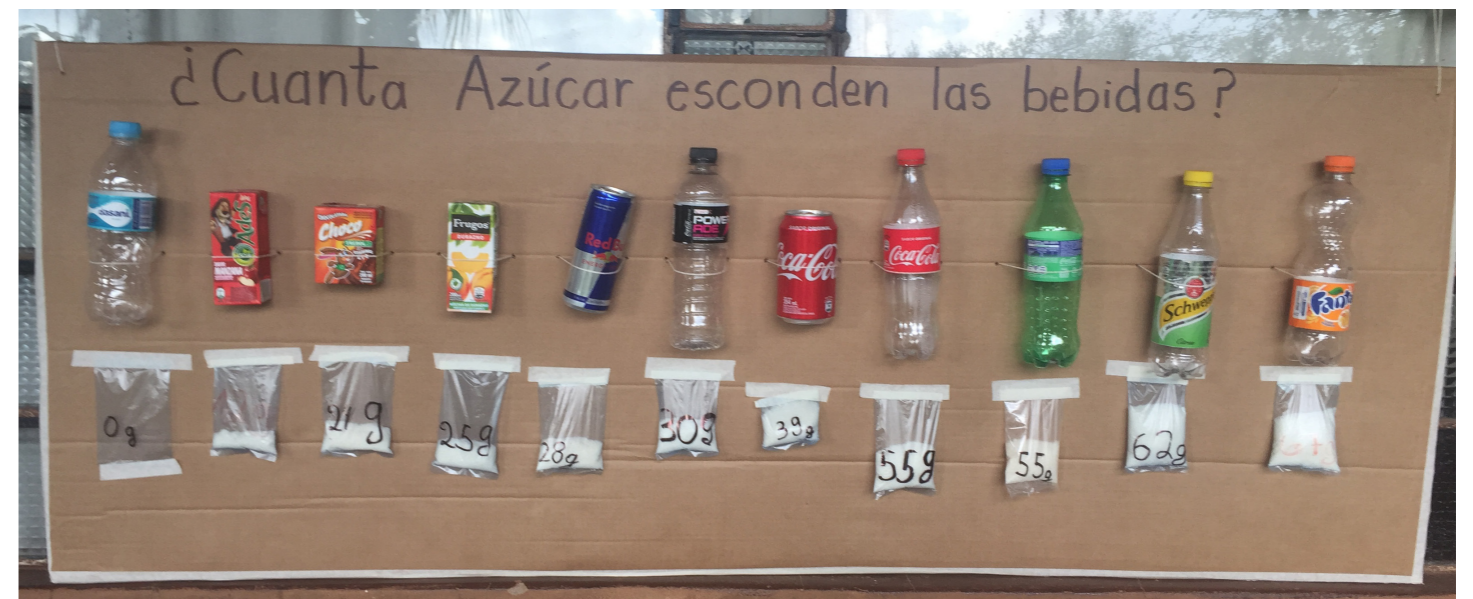
Lic. Gert Bergmann
Schulleiter



Zuckergehalt der Getränke

Was trinken wir? Was konsumieren wir durch unsere Getränke? Mit dieser Frage wurden die Schüler einiger Klassen konfrontiert. Hier kurz eine Beschreibung, was sie gemacht haben:

Wir als 7. und 8. Klasse haben uns in einem Unterrichtsprojekt die Frage gestellt, wie viel Zucker wohl die Getränke, die wir konsumieren, beinhalten. Dazu haben wir folgendes Projekt erarbeitet: Wir haben geschaut, wie viel Zucker in den jeweiligen Flaschen drinnen ist. Das steht auf den Etiketten. Danach haben wir den Zucker abgemessen und in Tüten gefüllt. Die Tüten haben wir mit der jeweiligen Flasche an einem Karton befestigt. **Hier sieht man das Resultat:**



Brianna Bergen / Sofia Born, 8. Klasse

Jubiläumsplanungen

Im Planungskomitee der Jubiläumsfeierlichkeiten sind wir dabei, die Festivitäten zu konkretisieren.

Veranstaltungskalender

Tag	Uhrzeit	Aktivitäten
Freitag, 24. November	17:00 Uhr	Gastronomie-, Hobby- und Handarbeitsausstellung *
	17:00 Uhr	Ausstellung Projektwoche & Kunst der Schule
	19:00 Uhr	<i>Festival Colegio Friesland **</i>
Samstag, 25. November	09:00 Uhr	Dankgottesdienst
	11:30 Uhr	Mittagessen
	15:30 Uhr	Kartings und Tobogan (große Rutsche)
	17:00 Uhr	Gastronomie-, Hobby und Handarbeitsausstellung
	18:00 Uhr	Fußball
	20:00 Uhr	Ballett Municipal und Konzert von <i>Campo.Arte</i>
	21:30 Uhr	80 LED Luftballons steigen lassen ***

*Essen und Getränke kann man am Freitag und Samstag bei den jeweiligen Ständen käuflich erwerben. Samstagmittag bereitet die KfK ein Festmahl für die Gemeinschaft vor.

**Es ist keine Zivile Feier geplant worden, da wir politisch gesehen vor den Landeswahlen stehen und unser Dankfest für diese Zwecke ausgenutzt werden könnte.

*** In Berücksichtigung auf unsere Pioniere und ältere Personen, gibt es kein Feuerwerk, sondern lautlose leuchtende Luftballons, die in den Himmel steigen.

Grabsteine: An das Jubiläumskomitee wurde die Sorge der vernachlässigten Grabsteine herangetragen. Auf unseren Friedhöfen gibt es Gräber, die keinen Grabstein oder einen unleserlichen Stein haben. Wir möchten die Familienangehörigen darum bitten, diese Gräber doch in Ordnung zu bringen, um uns in Ehren an die Verstorbenen zu erinnern. Die Grabsteine kann man in der Kooperative bei Herrn Welander Giesbrecht bestellen.

Straßennamen Dorf Central: Gemeinsam mit der Dorfsverwaltung von Central hat man sich Gedanken bezüglich der Straßennamen in Central gemacht. Einige dieser Straßen sind Kolonies- und andere Dorfswegen. Die Straßen sollen zum 80. Jubiläum Namen und Straßenschilder erhalten.

Pioniere: Zurzeit haben wir das Vorrecht, noch 18 Pioniere unter uns zu haben. (Zu den Pionieren zählen wir die Personen, die vor August 1937 geboren sind und die im Moment in Friesland wohnen. Davon sind drei Personen gebürtige Russen.) Am Samstag, den 25. November, soll den Gründern der Kolonie im Gottesdienst ein besonderer Moment gewidmet werden. Es ist uns wichtig, dass diese bei den Feierlichkeiten dabei sind. Wir bitten die Ehepartner und Angehörigen darum, die Ehrengäste zu begleiten. Hier möchten wir nun die Liste der Pioniere veröffentlichen. Sollten hier Fehler sein oder Personen fehlen, bitten wir darum, diese bei mir zu melden.

	Name	Geburtsdatum
1	Tina Bergen	28/04/1936
2	Abram Bergmann	14/10/ 1931
3	Lena Bergmann	24/11/1933
4	Heinrich Bergmann	15/12/1934
5	Tina Braun	11/12/1933
6	Netha Janzen	08/01/1925
7	Ewald Kliewer	10/03/1936
8	Gerhard Löwen	04/04/1933
9	Franz Martens	22/07/1935
10	Jakob Ratzlaff	25/04/1935
11	Anna Siebert Bargaen	08/10/1933
12	Justina Siebert	29/12/1931
13	Hans Siemens	05/12/ 1933
14	Tina Siemens	22/04/1934
15	Anna Siemens Siebert	15/06/1936
16	Peter Siemens	26/03/1928
17	Maria Warkentin	06/05/1929
18	Liese Warkentin	26/07/1936

Gründungstag Friesland/25. November: Im Komitee wurde die Thematik des Datums der Jubiläumsfeierlichkeiten und des 25. November angesprochen. Es ist ja so, dass wir am 25. November des 88. Jahrestags zum Auszug aus Russland gedenken (1929 – 2017) und das 80-jährige Jubiläum (1937-2017) feiern. Unsere Vorfahren sind im August 1937 aus Fernheim ausgezogen und haben am 14. September die erste Koloniesitzung in Friesland abgehalten. Man sollte darüber nachdenken, ob wir diese Feierlichkeiten auch zum 100-jährigen Jubiläum weiterhin so zusammen feiern und wie sich dies auf spätere Generationen auswirken könnte.

Michaela Bergen
Jubiläumskomitee





Dass Familientraditionen wichtig sind, ist jedem von uns wohl bewusst. Aber welche Familientraditionen sind bei uns in Friesland noch fest verankert? Lässt die Hektik des Alltags es noch zu, dass wir Familienrituale pflegen?

Verschiedene Personen haben an unserer Umfrage teilgenommen – hier sind ihre Antworten.

Welche Familientraditionen oder Rituale werden in deiner Familie gepflegt?

Familienrituale: die gemeinsame Terererunde, in der wir erzählen, was am Tag gelaufen ist und wie es uns ergangen ist. Abends lesen wir in der Regel Geschichten vor, singen zusammen oder spielen Spiele. Wenn Zeit ist, machen wir gerne als Familie Spaziergänge oder Caminata. Das Gute Nacht-Gebet vor dem Schlafengehen darf nicht vergessen werden.

Familientraditionen: Familienfeiertage wie Geburtstag, Mutter-, Vater- und Kindertage werden bewusst gefeiert. Am Geburtstag gibt es eine Torte und das Geburtstagskind darf sich sein Lieblingsessen wünschen. Wir machen auch gerne als Familie mal einen kleinen Ausflug.

- Jedes Wochenende gibt's zum Sonntagsfrühstück eine Torte
- Einen Familienurlaub im Jahr
- Cousinetreffen einmal im Jahr
- Wenn der Terminplaner der Familie nicht zu verbucht ist, gibt's einmal wöchentlich ein Abendessen als Familie
- Jede Schulaktivitäten unserer Kinder begleiten und unterstützen



Alltag

- Im Herbst ist es für uns Tradition gemeinsam in die Wälder zu fahren und Pilze oder Esskastanien zu sammeln.
- Sonntagmorgens gehen wir gemeinsam in die Kirche.
- Als meine Geschwister und ich noch jünger waren, war es bei uns ein abendliches Ritual, dass unsere Mutter uns vor dem Schlafen gehen ein Kapitel eines Buches vorlas.
- Früher war es für uns ein Ritual meine Großeltern einmal in der Woche zu besuchen.

Feiertage/besondere Anlässe

- Zu meinem Geburtstag ist es Tradition geworden, dass meine Mutter für mich meinen Lieblingskuchen backt.
- Den Abend vor Allerheiligen ist es bei uns Brauch, gemeinsam einen Kürbis auszuhöhlen, ein Gesicht in die Haut des Kürbisses zu schnitzen und eine Kerze darin zu platzieren. Danach kochen wir gemeinsam aus dem herausgenommenen Kürbisfleisch Kürbissuppe und essen diese gemeinsam.
- Vor dem Weihnachtsabend wird der Weihnachtsbaum aufgestellt und gemeinsam geschmückt.
- In der Adventszeit werden gemeinsam Adventskränze gesteckt, Plätzchen gebacken oder Schneemänner gebaut.

- Einmal in der Woche im Elternhaus zu Mittag essen.
- Geburtstage werden zusammen gefeiert.
- Ostereier färben mit den Kindern.
- Vor jedem Essen beten.
- Einmal im Jahr ein Familienausflug.



Im Alltag

- Es ist in meiner Familie ein Ritual, dass wir zumindest einmal am Tag gemeinsam Tereré trinken. Auch wenn man nicht durstig ist, setzt man sich hinzu. Es geht um die Gemeinschaft.
- Ein ganz wichtiges Ritual ist für mich auch das Grüßen am Morgen und das Gute-Nacht-Sagen am Abend. Es gibt mir das Gefühl, dass meine Welt in Ordnung ist, wenn wir uns als Familie freundlich wahrnehmen.
- Auch das gemeinsame Gebet ist für mich ein sehr wichtiges Ritual, sei es jetzt vor einer Mahlzeit oder vor dem Schlafen.

Besondere Anlässe

- Ein Familienausflug ist bei uns Tradition. Früher, als wir kleiner waren, jährlich, nun, da wir selber schon unsere Familien haben, im Zwei-Jahres-Rhythmus. Es muss nicht ins Ausland sein. Entscheidend ist, dass alle dabei sind und dass wir gemeinsam etwas unternehmen.
- Der Geburtstag eines Familienmitgliedes ist von großer Wichtigkeit. Als wir Kinder waren, wurden wir an diesem Tag etwas verwöhnt und waren von unseren Haushaltspflichten befreit. Die Familie vermittelte uns an diesem Tag, wirklich etwas ganz Besonderes zu sein.
- Zu Weihnachten gehören das Beschenken und das gemeinsame Singen. Beides war und ist für mich wichtig.

- Jährlich gemeinsamer Ausflug als Großfamilie
- Gemeinsames Mittagessen am Sonntag
- Knacksamen (Sonnenblumenkerne) für die Terererunde am Sonntag
- Ostereier färben mit den Kindern
- Tisch- und Kartenspiele
- Im Sommer zum Tapiracuai baden fahren mit Wassermelone und Rollkuchen
- Vor dem Essen beten
- Gemeinsames Abendessen an Heilig Abend
- Als Kinder bekamen wir jede Weihnachten neue Kleider für das Programm an Heilig Abend
- An Weihnachten durch alle Dörfer fahren um die Weihnachtslichter zu bestaunen



- Jeden Sonntag bekommt jeder ein gekochtes Frühstücksei
- Jedes Jahr Familienausflug
- Zusammen das Tischgebet sprechen
- Schuhe draußen lassen
- Zu jedem Wochenende gibt's Süßgebäck
- Gemeinsames Schmücken des Weihnachtsbaumes
- Abends zusammen beten



Gibt es Traditionen/ Rituale, die du aus deiner Kindheit beibehalten hast? Wenn ja, warum?

Die Geburtstage waren auch für uns Kinder immer ein Höhepunkt im Jahr. Die Eltern gaben uns immer das Gefühl, etwas Besonderes zu sein und bemühten sich, diesen Tag besonders schön zu gestalten. Diese Tradition möchte ich auch mit meinen Kindern weiter pflegen. Auch versuchten unsere Eltern pro Jahr wenigstens einen Familienausflug mit uns zu machen. Das waren für uns Kinder besonders schöne Erlebnisse.

Durch Job, Studium und den eigenen Haushalt haben viele Familienrituale mit der Zeit nachgelassen, doch genauso haben sich viele neue Rituale entwickelt. So ist es nun schon zum Ritual geworden, donnerstags abends meine Familie zu besuchen und gemeinsam mit ihr zu Abend zu essen. Das heißt nicht, dass ich meine Familie an anderen Tagen nicht besuche, doch Donnerstagabend weiß ich immer, was ich vorhabe. Und selbst jetzt, in der Zeit, in der mich viele Kilometer von meinen Eltern und Brüdern trennen, treffen wir uns beim wöchentlichen Skype-Gespräch. Ich denke es ist wichtig solche Familienrituale beizubehalten, denn es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

- Vor jedem Essen beten aus Dankbarkeit
- Fußmassagen bei meiner Mutter. Dazu fahr ich auch heute noch hin.



- Die gemeinsame Terererunde ist mir sehr wichtig. Das will ich auch in meiner eigenen Familie so weiterführen, dass diese Zeit „heilig“ bleibt. Freunde, Arbeit, Verpflichtungen usw. müssen dann einmal kurz warten.
- Auch den gemeinsamen Ausflug führe ich weiter. Er bringt nicht nur näher zusammen, sondern bildet gleichzeitig und erweitert den Horizont. Worte wie „Wisst ihr noch, als wir...“ sorgen immer wieder, auch nach vielen Jahren noch, für gute Erinnerungen und heiteres Beisammensein.
- Meine Mutter hat uns nie verabschiedet, ohne zu sagen: Machs gut! Das hat mich geprägt. Sie wünschte mir alles Gute für den Tag und sagte mir damit: Wir haben dich lieb! Das sag ich nun auch meinen Kindern täglich.

- Beten vor dem Essen. Obwohl ich heute keine auswendige Gebete mehr spreche, sondern frei bete.
- Früher sind wir immer gemeinsam als Familie am Sonntag in den Gottesdienst gegangen. Das mache ich heute immer noch.

- Jeden Morgen zeitig aufstehen, damit keine Hektik aufkommt
- Gemeinsam Tereré trinken zur selben Tageszeit
- Plätzchen backen in der Weihnachtszeit
- Anrufen wenn man verreist und angekommen ist
- Morgens eine Tasse Kaffee trinken



Welche Werte transportieren diese Traditionen oder Rituale?

Unsere Eltern gaben uns dadurch das Gefühl und sie sagten es uns auch, dass jedes Kind besonders wertvoll für sie war. Durch die Familienausflüge wurde der Wert der Familie besonders hervorgehoben. Das hat uns als Familie besonders zusammengehalten und auch heute noch treffen wir uns gern als Großfamilie.

Familienbeziehungen stärken



Für mich persönlich steht nicht unbedingt die Aktion des Rituals oder der Tradition im Vordergrund. Sondern viel eher die Tatsache, dass man etwas gemeinsam unternimmt. Ob es nun gemeinsam gesammelte Pilze oder gemeinsam bemalte Ostereier sind: Man hat mit seinen Liebsten gemeinsame Zeit verbracht.

- Sicherheit, dass man auf die Familie zählen kann
- Geborgenheit
- Zugehörigkeitsgefühl
- Interesse am Leben jedes Familienmitgliedes



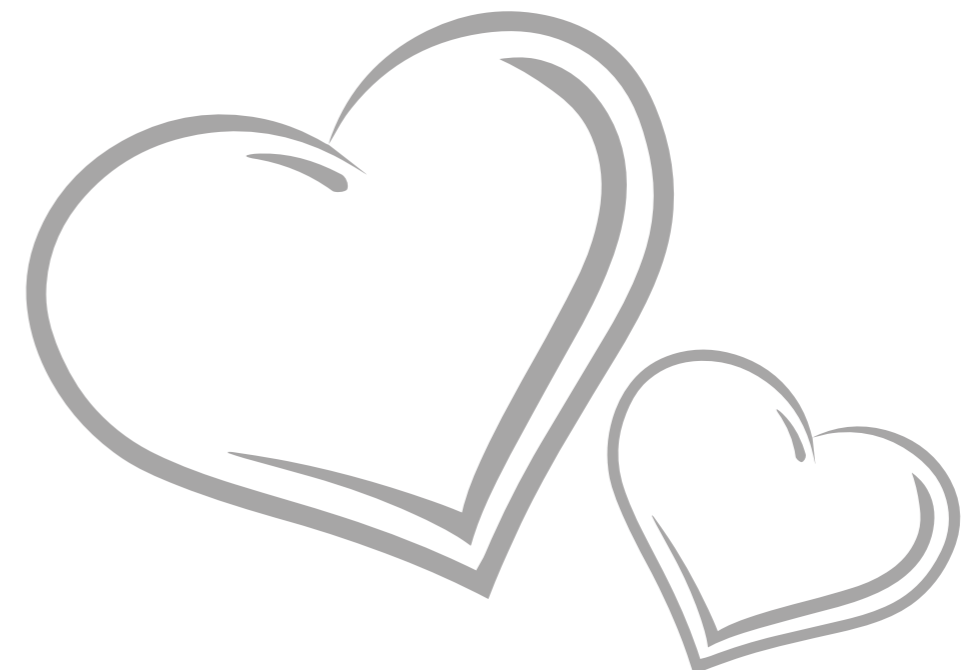
Wertschätzung: Jede Person ist ein Unikat, einzigartig, von Gott geliebt – und sie ist es wert, wertgeschätzt und geliebt zu werden.

Gemeinschaft ist wichtig: Nur wenn wir gemeinsam Zeit verbringen, wird die Familie, das Fundament unserer Gemeinschaft, gestärkt.

- Sicherheit und Geborgenheit
- Zugehörigkeit
- Vertrauen/Selbstvertrauen



Wenn man als Familie zusammen ist, schenkt man sich Aufmerksamkeit und tauscht sich aus (Liebe, Achtung)





Glaubst du, dass die Praktizierung von Ritualen/Traditionen für Kinder wichtig ist? Warum?

Ich denke schon, dass das Praktizieren von Ritualen für Kinder einen besonderen Stellenwert hat, da sie dadurch mehr Sicherheit im Umgang mit sich selbst und ihrer Umgebung erhalten und es stärkt auch ihr Selbstwertgefühl. Sie fühlen sich dadurch sicher und erleben besondere Momente im Alltag in der Familie. Meist sind es ja auch die schönen Momente/Zeiten im Alltag, die wieder auf-tanken lassen, da Kinder während des Tages auch immer mit vielen Konfliktsituationen konfrontiert werden. Die Familientraditionen stärken besonders die Einheit und Verbindlichkeit in der Familie und einem wird immer wieder neu bewusst wie wertvoll Familie sein kann.

Ja, dadurch erlebt man den Wert, dass man eine Familie haben darf und kann.



Ich denke der Mensch braucht im Allgemeinen Traditionen oder Rituale, da diese einem eine gewisse Sicherheit und Verankerung im Alltag geben können. Der Mensch hat so immer ein Ereignis in Erinnerung und kann sich darauf freuen. Für Kinder sind Rituale vermutlich noch um einiges wichtiger als für Erwachsene, denn diese dienen nicht nur zur Stärkung der Familienbeziehung, sondern helfen bei der Orientierung für Tages- und Jahreszeit. Durch Rituale können so in der Psyche eines Kindes auch viele Regeln oder Richtlinien verankert werden, wie zum Beispiel die Schlafenszeit.

Ich denke Kinder fühlen sich sicherer in ihrer Umgebung, wenn sie an gewisse Rituale oder Traditionen gewöhnt sind, dass sie dazu gehören und sich angenommen fühlen. Es werden auch Werte wie Zugehörigkeit vermittelt.

Ja, auf jeden Fall finde ich Rituale im Alltag und auch zu besonderen Anlässen sehr wichtig. Sie verbinden nicht nur, sondern geben dem Kind vor allem auch das Gefühl der Sicherheit. Ich bin überzeugt, dass Kinder sich später als Erwachsene gern an bestimmte Rituale erinnern und dass diese ihr späteres Leben entscheidend prägen. So, wie sie es meines auch getan haben.

Ja, weil sie Kulturbesitz an die nachfolgende Generation in mündlicher und schriftlicher Form über-liefern. Traditionen fördern den Zusammenhalt und geben Orientierung.

- Rituale schweißen eine Familie zusammen
- Für Kinder gibt es Orientierung und Sicherheit



**MINI FOTO-SHOOTING
IN FRIESLAND**

**01 OKTOBER, 2017
LOMAS PARK**

FOTO-SHOOTING VON 20 MINUTEN
20 RETUSCHIERTE FOTOS (NACH AUSWAHL DES KUNDEN)
LIEFERUNG DER FOTOS IN HOHER AUFLÖSUNG

INVESTITION: 200.000 Gs.

BEGRENZTE ANZAHL AN PLÄTZEN
ANMELDEN KANN MAN SICH UNTER DER TELEFONNUMMER 0981-366-602

 Nathalie Giesbrecht Fotografia   @nathaliegiesbrecht

El Porvenir Ofertas

Helmut Ratzlaff

Anfang

Wie hast du mit deinem Unternehmen angefangen? Wie bist du auf die Idee gekommen?

Meine Frau und ich suchten eine Möglichkeit, ein eigenes Geschäft anzufangen und damit ein Projekt zu starten, an dem wir uns als Familie beteiligen konnten. Die Idee ein Geschäft mit elektronischen Geräten, Möbel, Fahrrädern und anderen Sachen kam, da wir mit einem kleinen Kapital anfangen konnten, ohne einen Kredit zu beantragen. Die Kontakte und Informationen über das Internet heutzutage sind in Vielfalt erhältlich. So eröffneten wir unser Geschäft am 30. Dezember 2008 mit dem Namen *El Porvenir Ofertas*.

Herausforderungen

Welches waren Herausforderungen beim Start des Unternehmens und welches sind bis heute Herausforderungen im Geschäft?

Einige Herausforderungen waren, dass wir kein eigenes Fahrzeug hatten, um die größeren Waren in die Häuser der Kunden zu liefern, weshalb wir dann einen Wagen mieten mussten. Die kleineren Waren habe ich dann mit dem Motorrad abgeliefert. Heutzutage haben wir unser eigenes Fahrzeug (Camioncito), mit dem die Ware abgeliefert wird. Eine andere Herausforderung war, dass in diesem Geschäft hier in Paraguay die Zahlungen hauptsächlich in Raten (Cuotas) gemacht werden. Nach einem Jahr fingen wir an, bis auf vier Raten zu verkaufen. Jetzt geben wir Kredit bis auf 15 Monate. Heutzutage ist die Konkurrenz an jeder Ecke und wir sind aufgefordert einen Plus im Service anzubieten.

Vorstellung der Zukunft

Welches sind deine Vorstellungen für die Zukunft? Welche Kundschaft hast du im Auge?

In Zukunft möchten wir, dass *El Porvenir Ofertas* in jedem Haus in unserer Umgebung bekannt wird, besonders durch Mund zu Mund Propaganda. Unser Arbeitsbereich ist hauptsächlich von Bertoni bis zur Rosario Gegend, wo wir Haus für Haus besuchen und unsere Ware anbieten.

Entwicklung

Was möchtest du erreichen?

Dass wir die Kunden mit dem bedienen können, was sie in dem Moment und in Zukunft brauchen.

Was zeichnet dein Unternehmen bzw. dein Geschäft besonders aus?

Dass wir die Kredite für den Verkauf der Ware geben, selbst analysieren und in einem kurzen Zeitraum entschließen. Ab diesem Jahr haben wir den Sericio Tecnico Autorizado von NGO in Itacurubí del Rosario, mit dem Ziel, die Ware mit Fehler gleich zu reparieren. In *El Porvenir Ofertas* unterstützen wir den Sportbereich dieser Gegend, z. B. Sportvereine und/oder Turniere, die in den Schulen gemacht werden.

Hast du vor, in den nächsten Jahren zu expandieren?

Auf diesem Gebiet des Geschäfts ist es zurzeit schwierig zu expandieren, denn in jeder Gegend sind viele Geschäfte in diesem Rahmen tätig, deshalb planen wir nicht andere Lokale zu eröffnen, sondern unseren Service von Haus zu Haus zu tätigen. Der Asphaltweg erleichtert uns die schnelle Bewegung von einem Ort zum andern. Heute sind wir 10 Personen die im *El Porvenir Ofertas* arbeiten.

An erster Stelle danken wir Gott für Bewahrung und Gesundheit in diesen neun Jahren, auch bei all den Leuten, die uns mit ihrem Kauf bei El Porvenir Ofertas unterstützt haben.

El Porvenir Ofertas
Telefon: 041 210 630
Handy: 0981 572 480

Email: elporvenirofertas@hotmail.com

Helmut Ratzlaff: 0982 369 451



Veranstaltungen des Evangelisations Männerchores aus Deutschland

Verkündigung durch Wort und Lied
Ost-Paraguay, 21.-30. Oktober 2017

Eduard Reimer,
Evangelist

21.10., 19:00	22.10., 09:00	22.10., 20:00	23.10., 20:00	24.10., 20:00	25.10., 20:00	26.10., 20:00	27.10., 20:00	28.10., 20:00	29.10., 09:00	29.10., 20:00	30.10., 20:00
Kirche der Concordia	Kirche der Concordia	Neue MG Kirche in Friesland	Neue MG Kirche in Friesland	Neue MG Kirche in Friesland	Neue MG Kirche in Friesland	Kirche von Tres Palmas	EMC Gemeinde Sommerfeld	EMC Gemeinde Sommerfeld	EMC Gemeinde Sommerfeld	Sporthalle in Bergthal	Sporthalle in Bergthal

Friesländer Studententreffen



WAS?

Infos von Friesland
Gegenseitiger Austausch
Gemeinsames Mittagessen

WANN?

Sonntag, 01.10.2017
nach dem Gottesdienst,
ab 10.30 Uhr

WO?

Deportivo Estrella

ALLE STUDENTEN VON FRIESLAND SIND ZUM DIESJÄHRIGEN STUDENTENTREFFEN EINGELADEN.

FÜR STUDENTEN MIT STIPENDIUM IST DIE TEILNAHME PFLICHT.

CIMA DAY

Am 11. und 12. August hatten wir als Jugend Friesland die Möglichkeit an einem *CIMA Day* teilzunehmen. **CIMA Day** bedeutet, dass wir uns einen Tag lang intensiv mit dem Thema Mission beschäftigen. Es ist ein Zweig der internationalen Organisation *Movida*, dessen Ziel es ist, jungen Leuten ans Herz zu legen, dass sie sich ganz für Gott hingeben und ihre Talente entdecken, um Ihn in ihrer Gemeinde und in der weltweiten Mission zu dienen. Es wurde eine Gruppe dieser Organisation von unserem Jugendkomi-

tee eingeladen. Die haben dann das Programm mit uns durchgeführt. Außerdem waren noch Jugendliche aus Guayaibi, Santaní und Itacurubí dabei und bei der Gelegenheit konnten neue Freundschaften geknüpft werden.

Auf dem Programm standen ein paar wirklich lehrreiche Vorträge, Zeugnisse, Worship- und Gebetszeiten und dann gab es da noch die sogenannten *Talleres*, nämlich Drama, Beratung und Evangelisation. Jeder Teilnehmer durfte sich für eines dieser *Talleres* entscheiden und

mehr zu dem Bereich lernen. Eigentlich war noch ein Missionseinsatz in Itacurubí geplant, aber der fiel dann wegen Regen wortwörtlich ins Wasser. Für mich persönlich war das ein sehr segensreiches Wochenende. Ich habe viel aus den Vorträgen gelernt und auch die Zeugnisse und Gebetszeiten haben mich sehr angesprochen. Mir ist besonders wichtig geworden, dass meine Beziehung zu Gott wirklich alles ist, was zählt und dass sein Missionsauftrag nicht nur für ausgebildete Missionare, sondern für jeden Einzelnen von uns gilt und wir jede Gelegenheit wahrnehmen sollen, um ihn zu erfüllen.

Samantha Bergen



Ein neues Gesicht in Friesland

Falls ihr bereits eine unbekannte, manchmal orientierungslos wirkende Person auf einem Fahrrad durch Friesland radeln sehen habt, habt ihr vielleicht schon unbewusst meine Bekanntschaft gemacht. Mein Name ist Hannah Fischer, 23 Jahre jung, und ich habe seit dem 31. Juli das Glück hier im Hotel Tannenhof in Friesland wohnen zu dürfen.

Durch meinen Studiengang, der sich mit Medienkonzeption und -Produktion beschäftigt, ist es vorgesehen das fünfte Semester im Ausland zu verbringen. Es war schon immer mein Traum nach Südamerika zu reisen,

doch ich hatte immer das Gefühl, dass meine Spanischkenntnisse dazu nicht ausreichen (... was vielleicht auch etwas der Wahrheit entspricht). Umso glücklicher war ich, als ich von deutschsprachigen Kolonien in Südamerikas und bewarb mich bei der Kooperative Friesland. Nun unterstütze ich Michaela Bergen für vier Monate in der Kommunikationsabteilung in Design- und Film.

Ich bin sehr dankbar sagen zu können, dass ich mich hier - durch die herzliche Aufnahme der Bewohner - schon etwas zuhause fühle.

Meine eigentliche Heimat heißt Hochheim, eine kleine Stadt in der Nähe von Frankfurt. In Frankfurt habe ich vor meinem Studium meine Ausbildung zur Mediengestalterin absolviert - dort arbeite ich auch neben dem Studium. Zum Ausgleich zum Lernen und Arbeiten male und zeichne ich sehr viel, lese, gehe joggen oder ins Kino.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit, die sicher sehr spannend und lehrreich sein wird.

Hannah Fischer
Praktikantin





ODISEA 2017

Die Lehrertagung ODISEA hat im Jahresablauf der Distriktschulen bereits seinen festen Platz gefunden. Zum zweiten Mal wurde diese Fortbildung in unserer Kolonie durchgeführt. Das Hauptthema war: **Wie können wir als Lehrer an unsere Schüler Werte vermitteln?** Dazu gab es diverse Unterthemen, wie beispielsweise auch die Herausforderung mit den Medien. Redner war Herr Roberto Vera. Am Nachmittag wurden verschiedene Werkstätten angeboten, wo es praktische Tipps zur Verbesserung des Unterrichts gab.

Insgesamt waren um die 140 Lehrer und auch Elternvertreter zugegen. Dies waren Vertreter aus mehr als 25 verschiedenen Schulen unseres Distrikts. Die Organisatoren waren: COVESAP, MIgEM, Colegio Friesland, Colegio Ñandejara und Radio Trans Mundial. Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch lief alles sehr gut. Ein herzliches Dankeschön gilt ihnen.

Möge es sein, dass ein jeder Lehrer etwas für seinen Unterrichtsalltag mitgenommen hat, vor allem, dass es einem jeden wieder bewusster geworden ist, dass das Wichtigste bei der Wertevermittlung unser gutes Vorbild und Beispiel ist.

Beate Penner
Teilnehmerin



Ein neuer Aufkleber

Zum 80. Jubiläum setzte sich die Kommunikationsabteilung der Kooperative Friesland ein neues Design für verschiedene Aufkleber zum Ziel. Nicole Letkemann und Hannah Fischer arbeiteten an dieser Aufgabe und konzentrierten sich auf die Wahrzeichen unserer Kolonie. So wird in den Designs der Fokus auf das Pionierdenkmal oder auf die Silhouetten der Gebäude

(Silos, Hospital Tabea, die alte Kirche und das Gebäude der Kooperative) gelegt. In der größten Version der Aufkleber finden sich auch die typischen Tiere wie der Nelore-Bulle oder der Kolibri sowie der Estrella Stern des Deportivos wieder. Um die Identifikation mit dem Land zu verbildlichen, befindet sich neben der Paraguay-Flagge ein Ñanduti-Element, welches auch die aufgehende Sonne über Friesland symbolisieren soll. Ein weiteres wichtiges Element Frieslands stellt der Ackerbau dar, welcher durch die abstrakten Feldstreifen dargestellt wird. Die Designs werden bis zum Jubiläum in unterschiedlichen Größen gedruckt und können dort auch gekauft werden.

Hannah Fischer



MITTEILUNG



Auf der Generalversammlung von MEDA-Py (31. März, 2017) wurde der Antrag angenommen, dass Eduard Klassen die Leitung von dem **Projekt USAID/FECOPROD** übernimmt. Eduard Klassen wurde als Vorsitzender vom MEDA-Py Vorstand gewählt und sollte dann einen Leiter für MEDA-Py suchen.

Lic. Allen Funk (*Lic. Administracion, Paraguay und Bachelor of Arts in Biblical Studies, in Canada*) ist ab dem 1. August als **Leiter von MEDA-Py** in die Arbeit eingestiegen.

Die Vorstandsmitglieder sind: Harold Bergen, Kenneth Duerksen, Werner Franz, Wesley Kehler, Edwin Reimer, Ferdinand Rempel.

Aufsichtsrat: Michael Paul Harder.

Wahlkommission: Dany Dueck, Ewald Sawatzky.

Ing. Agr. Eduard Klassen



Rodeo Trébol 2017 - Komm und erlebe das Land

Uwe Friesen, Ebenfeld, Menno / Gekürzt von der Redaktion

Die älteste und größte bestehende Ausstellung im Chaco, **RODEO TRÉBOL**, als kleiner Verein zur Förderung der Viehzucht und des Pferdesports entstanden, öffnete am Sonntag, den 13. August, zum **43. Mal** die Türen für die Besucher. Bis zum Abschluss am 20. August mit einem farbenprächtigen Feuerwerk hatten fast **26.000 Besucher** die Tore zum Gelände durchschritten und waren zumindest teilweise Zeuge einer sehr vielseitigen, inhaltsreichen und attraktiven Ausstellung, die im Laufe der Jahre schon eine tiefgründige und breite Geschichte im und mit dem Chaco geschrieben hat.

Was einmal im Kleinen begann, ist heute für den Besucher im ersten Moment nicht überschaubare intensive und vielseitige Handels- und Tourismuswoche geworden, die durch vielseitige Stände im Dienstleistungs-, Gas-

tronomie-, Handels-, Handarbeits-, Unterhaltungs- und Produktionssektor hervorsteicht. Fast jeder Besucher findet etwas Interessantes für sich, und täglich werden viele geschäftliche Beziehungen geknüpft und auch bedeutsame Geschäfte abgewickelt.

Im **Viehsektor**, eine der bedeutenden Grundlagen der Expo Rodeo Trébol, lenkt die Abrichtung der Rinderrassen durch Experten aus dem In- und Ausland viel Aufmerksamkeit auf sich, und mit Spannung folgen die Tierbesitzer die Urteile der Richter. Höhepunkte in diesem Sektor waren in diesem Jahr auch die Versteigerungen vieler besonders guter Zuchttiere, die auf jeden Fall zur Verbesserung der Produktion beitragen werden.

Durch das **Fernsehen** konnten sich Käufer aus dem ganzen Land an der Viehauktion

beteiligen, ohne auf dem Rodeo-Gelände zu erscheinen.

- Insgesamt wurden **455 Rinder** ausgestellt, **79 Schafe**, **27 Pferde** und **20 Ziegen**.

- **175 Unternehmen** haben ihre Ware auf dem Industrie-, Handels und Dienstleistungssektor präsentiert.

- Fast **500 Kleintiere** wurden zur Ausstellung gebracht, und man sieht täglich sehr viele Leute, vor allem Kinder, wie begeistert sie die verschiedenen Federviehrassen und weitere Kleintiere bestaunen.

- An drei Abenden fanden **Versteigerungen** statt, und es wurden Rinder verkauft in einem Gesamtwert von **Gs.1.500.000.000.-**

- Eine Kommission hat die Ausstellungsstände bewertet. **Bewertungskriterien** waren u. a.: Ausstattung, Ordnung und Sauberkeit, Kreativität, Kundenbedienung und Information.



Bester Stand der Ausstellung wurde das Unternehmen „Corporación Chaco“, der Stand mit der besten Kundenbedienung wurde *Kurosu & Cia S.A.* Außerdem wurden weitere Aussteller prämiert, sowie die besten Rinder der verschiedenen Rassen, sowohl weiblich als auch männlich.

Das **Lassoturnier** auf Rodeo Trébol war ein sehr schönes Fest, an dem sich 130 Lassierer beteiligten - 40 davon aus Concepción; das größte bisherige Lassoturnier im Chaco. Rund 2.200 Lassowürfe gab es am Samstag und Sonntag.

25.634 Eintrittskarten wurden verkauft, 9.938 davon alleine am Samstag (19. August). Hinzu kommen dann noch mehr als 1.500 Schüler, die freien Eintritt erhielten, weil sie der Einladung des Rodeo Trébol gefolgt waren und während der Arbeitswoche in Begleitung ihrer Lehrer und in Uniform zu Besuch kamen, sowie Kinder bis 12 Jahren, und Hunderte von Ausstellern und Mitarbeitern, die fast Tag und Nacht auf dem Expo-Gelände tätig waren.

Die offizielle Eröffnungsfeier

Traditionsgemäß lief am Samstagvormittag in der Rodeowoch die Eröffnungsfeier unter Beteiligung lokaler und nationaler Autoritäten. Der Viehzucht-Vizeminister, *Marcos Medina*, sowie Vertreter von der ARP (Paraguayische Landwirtschaftsvereinigung) und der SENACSA waren erschienen. Der Leiter des Rodeo Trébol, *Dr. Egon Neufeld*, hob in seiner Rede die Anstrengungen

der Produzenten aus dem Chaco hervor, die trotz Widerwärtigkeiten - wie die schlechte Ruta Transchaco - die Agrarproduktion Jahr für Jahr durch harte Arbeit verbessern und erweitern. Neufeld dankte dem Präsidenten *Horacio Cartes* für das Veto gegen das Gesetz der Schuldenstreichung für die Ackerbauern (kein Bauer aus dem Chaco sei in Asunción auf die Straße gegangen, um die Unterstützung der Regierung zu fordern - auch wenn Gründe da wären); leider, so der Leiter, habe sich der Staatspräsident in seiner vierjährigen Regierungszeit noch keinmal im Chaco gezeigt, um dadurch die Arbeit und Entwicklung der Zone zu würdigen.

Der Gouverneur von Boquerón, *Herr Edwin Pauls*, lobte die gute Organisation des Events und die vielseitige Beteiligung verschiedener Produktions- und Dienstleistungssektoren, sodass ein gutes Bild der Wirtschaftsentwicklung im Chaco und

darüber hinaus entstehe. Rodeo Trébol sei ein Motor des Fortschritts im Land, und fördere die nachhaltige Produktion vor allem auf dem Lande, und man sei bestrebt, Möglichkeiten zu schaffen, dass die Bewohner der Zone durch Arbeit vorankommen können und Teil des Fortschritts werden.

In Vertretung der nationalen Regierung sprach der Vizeminister *Marcos Medina*, der von der Größe und Ordnung der Ausstellung beeindruckt war. Er unterstrich, dass in den 90 Jahren der Präsenz der Mennoniten im Chaco die Werte der Arbeit, des Glaubens und der Solidarität ihre Früchte getragen hätten und zum Wohle aller Chacobewohner Anwendung fänden.

„Die Ausstellung auf Rodeo Trébol zu besuchen ist immer ein Motiv, gesunden Stolz zu zeigen, sowie Optimismus und Hoffnung. Das Beispiel, das durch die Arbeit der Leute vorgezeigt wird, verdeutlicht, wie man die Hindernisse

und Schwierigkeiten, die entstehen, durch die Anstrengung, die Solidarität und den Glauben überwinden kann. Und wir sind überzeugt, dass dies ein Modell ist, das wir im ganzen Land und darüber hinaus zeigen müssen; als eine Form, Gewinne zu erzielen, aber auch vor allem, um für die ganze Bevölkerung Gelegenheiten zu schaffen.

Die Chacopioniere, die ersten mennonitischen Einwanderer, haben den Gegenwind im Chaco durch den Glauben, die Arbeit und die Solidarität besiegt, um die Grüne Hölle zu verändern und eine bessere Zukunft aufzubauen - und ein Paradies von Gelegenheiten aufzubauen. Dieser Chaco der harten Arbeit, der Möglichkeiten und als Modell für Paraguay wird auf dieser Ausstellung gezeigt.“

Rodeo Trébol hat seit ein paar Jahren durch Spenden von Ausstellern und Förderern der Bildung junger Leute Erziehungsprojekte unterstützt. Seit diesem Jahr wird konkret an einem **Studienfond** gearbeitet, wodurch junge Leute aus ärmlichen Verhältnissen und mit hervorragenden Leistungen Unterstützung bekommen sollen, um eine technische Ausbildung im Bereich der Landwirtschaft und Dienstleistung an der Berufsschule zu erhalten.

Einige Schlussfolgerungen

Rodeo Trébol ist...

... für die Organisatoren (Komitee und Mitarbeiter) eine **Herzenssache**, d. h. es geht um viel mehr als nur um finanzielle bzw. wirtschaftliche Gewinne zu erzielen. Man will vor allem Türen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen, damit Unternehmen, Dienstleistungen der verschiedenen Branchen sich austauschen, voneinander lernen und angespornt werden, gemeinsam - auf verschiedenen Ebenen - zur Entwicklung des Landes beizutragen und Menschen zu einem würdigen Leben zu verhelfen.

... eine Ausstellung, auf der **Kultur** dargestellt und gefördert wird, durch verschiedene Stände und Aktivitäten, die die Beteiligung der Besucher ermöglichen.

... bestrebt, die **Tradition** vom Lande zu beleben, zu erhalten und weiter zu geben, indem Wagenfahrten angeboten, Ausritte ermöglicht werden und Kontakte mit Tieren besonders für die Kinder zum Mitmachen motivieren.

... nur in der großen Form möglich, weil sehr viele **Freiwillige** - Mitglieder und Nicht-Mitglieder - vor und während der

Ausstellungswoche mithelfen und somit unzählige Lücken füllen, die der Besucher nicht bemerkt, solange sie verantwortlich abgedeckt werden.

Wenn nun der Leitgedanke dieser Ausstellung **„Komm erlebe das Land und seine Produktion“** war, bedeutet es, den jüngeren Leuten (Jugend - Kinder verschiedener Kulturen aus dem Chaco), die das Landleben oft schon nicht so kennen wie es früher war, die Möglichkeit geben, Tiere und das Leben auf dem Land „betasten“ zu lassen. So sehen sie, wo die Milch herkommt, wo die Samen herkommen, die im Brot sind. Kinder (Indianer) halfen sogar Ausstellern die Tiere zu „putzen“ (Schafe) und prämierte Tiere vorzuführen. Sie haben das Land „berührt“. Die Leute sollen wissen, dass alle Nahrung vom Land kommt; fast alles hat seinen Ursprung auf dem Lande. Zu sehen und zu erleben, was alles damit zusammenhängt, das ist ein wichtiges Ziel von Rodeo Trébol. Die Vielfalt der Besucher - von Jung bis Alt, aus ganz verschiedenen Ethnien und Regionen des Landes und darüber hinaus - hat gezeigt, dass die Absicht, die Leute zu erreichen, gelungen ist.



Internationale Deutschlehrertagung (IDT) 2017

Unter dem Motto

**„BRÜCKEN GESTALTEN – MIT DEUTSCH
VERBINDEN: Menschen – Lebenswelten – Kulturen“**

fand die IDT 2017 in Fribourg, Schweiz statt. Aus über 100 verschiedenen Ländern waren um die 1700 DeutschlehrerInnen vertreten. Ich hatte das große Vorrecht, eine der acht Vertreterinnen aus Paraguay zu sein. Die IDT findet im Vierjahres-Rhythmus statt. Die nächste IDT findet im August 2021 in Wien, Österreich statt.



Vier der acht Teilnehmerinnen aus Paraguay

Natürlich war es mir bewusst, dass Deutsch in sehr vielen Ländern auf der Welt unterrichtet wird. Aber einmal hautnah mitzuerleben, wie Lehrerinnen aus Asien, Island oder Kamerun von ihren Deutsch-Erfahrungen im Unterricht berichten, ist schon ein einmaliges Erlebnis. Ein Konzept, das im Deutschunterricht immer mehr an Bedeutung zunimmt, ist das DACHL-Konzept. Es handelt sich dabei um die deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein. Immer mehr Wert wird darauf gelegt, dass man sich im Landeskundebereich nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf die anderen deutschsprachigen Länder konzentriert.

Aufgefallen ist mir auf dieser Tagung, dass der Sprachenunterricht sich wohl weltweit mehr auf die Frauen verlagert. Männliche Teilnehmer waren auf dieser Fortbildung eher selten zu sehen. Außerdem gab es ein ausgedehntes Rahmenprogramm zu diesen Angeboten, in dem die TeilnehmerInnen auch noch etwas von der Schweiz und ihren Traditionen und Sehenswürdigkeiten kennen lernen konnten.



In Zürich

In dem vielfältigen Programm wurden wir in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Arbeitswerkstätten geschult. In den Vorträgen und Diskussionen ging es darum, wie Deutsch eine Brücke zu anderen Sprachen und Kulturen sein kann bzw. sollte und welchen Einfluss die Sprache auf die Menschen und deren Kultur und Literatur haben kann. Bei den Arbeitswerkstätten konnte man sich dann für die verschiedensten Themenbereiche wie beispielsweise Grammatik, Wortschatz, Landeskunde, Literatur usw. entscheiden.



Für mich persönlich war es eine großartige, lehrreiche Erfahrung! Motiviert und inspiriert kehrte ich nach zwei Wochen wieder zurück in meinen Unterricht; in der Hoffnung, dass auch meine Schüler von dieser Fortbildung reichlich profitieren werden. Herzlich bedanke ich mich bei allen, die mir diese Reise ermöglicht haben – sei es finanziell oder moralisch und auch bei allen, die sich in dieser Zeit liebevoll meiner Familie angenommen haben.

Beate Penner
Deutschlehrerin

Mennonitenheim in Asunción

Wussten Sie, dass es das berühmte MCC Heim in Asunción immer noch gibt?

Wir bieten Ihnen folgendes:

- 1 Einen sicheren, großen Innenhof mit Parkplatz, Spielplatz und viel Raum für gemütliche Tereré-Runden.
- 2 Frühstücksbuffet und Mittag/Abendmahlzeiten nach mennonitischer Küche.
- 3 Große, saubere Zimmer mit Fernsehkabel Anschluss und freies WIFI.
- 4 Familienfreundliches Ambiente und deutschsprachige Bedienung.
- 5 Bezahlung ist mit Überweisungen von den Konten der Kolonien möglich.

Wie wär's mit einem Besuch, um sich wieder an die gute alte Zeit zu erinnern? Für Familien der ideale Ausgangspunkt für Besuche in der ganzen Stadt. Und für junge Leute, Downtown und chillen, alles in Reichweite.

Reservierungen: 021 200 697 / 021 225 886

Verwaltung: Herbert Dürksen 0981 546 128

Mail: hogar_mennonita@hotmail.com



Das Seminar (MODUL 1) findet vom **24.** (nachmittags) – **26. Januar, 2017** (mittags) im CEMTA statt.

Seminarkosten: Gs. 750.000.-

Bitte beachten: Ihre Anmeldung ist erst mit der Einzahlung von Gs. 500.000 gültig.

Anmeldung bei Andrea Reimer
Tel.: (021) 584 421/582 844 / 0981 126 322
Email: nllparaguay@cemta.org.py

Unter anderem werden folgende Themen geboten:

- Stadien persönlicher Macht (*geistliches Wachstum*)
- Werte
- Gaben
- Wachsendes Vertrauen in Gott (Identität)
- Demütiger Blick auf unser Selbstvertrauen
- Persönliche Stärken von Frauen
- Gesundes Vertrauen in Andere (*Einfluss nehmen*)

Waltraud Siemens
Teamleiterin

ECOP stellt Lagerhalle in Uruguay fertig



Ende 2016 wurde die Lagerhalle, die ECOP seit ca. 2,5 Jahren geplant und gebaut hat, in Nueva Palmira, Uruguay, fertiggestellt. Es handelt sich um eine Lagerhalle von 90m Länge und 40m Breite, also 3.600 m² Fläche und mit einer Höhe in der Mitte der Lagerhalle von 22,3m. In dieser Lagerhalle kann man rund 25 Mio. Tonnen Düngemittel lagern. Zudem hat ECOP eine Zusatzlagerhalle von 1.950 m² und einen Flügel (Dach) von mehr als 200 m² und Büroräumlichkeiten von ca. 220 m².

Wieso hat man in einer Lagerhalle in Uruguay investiert?

Es war im Jahre 2013 und 2014, als mehrere Kooperativen den Wunsch geäußert haben, dass ECOP doch nicht nur im Brennstoffgeschäft tätig sein solle, sondern auch im Agrargeschäft, im Bereich von Düngemitteln und

auch Vermarktung von Körnern (Soja und Mais hauptsächlich).

Um diese Geschäftsabwicklung erfolgreich und kompetitiv zu machen, immer an die Kaufmenge aller Aktionäre denkend, sah man es als großen Vorteil, wenn man in dem Freihandelshafen Nueva Palmira in Uruguay eine größere Lagerhalle haben würde. Da könnten Ozeandampfer von Russland oder auch anderen Ländern mit einer Ladekapazität von 30 Tausend Tonnen oder auch mehr ankommen. Die Ladung könnte hier zwischenzeitlich gelagert oder auch schon direkt auf kleinere Schiffe verladen, und von da nach Paraguay geliefert werden. In dem Fall, dass der Paraguay Fluss wegen des niedrigen Wasserpegels unpassierbar wird, könnte man dann mit LKWs diese Düngemittel über Argentinien nach Paraguay bringen.

Zusätzlich könnte man die Lagerhalle mit einigen nicht sehr hohen Investitionen auch für Soja und Mais gebrauchen, die ECOP für die Kooperative im Ausland vermarkten würde.

Man darf bei diesem Projekt nicht die politische Situation und die Makro Wirtschaftssituation aus den Augen verlieren: Dieser Hafen in Nueva Palmira war einige Jahre zurück eine sehr interessante Alternative, wir sprechen von der Zeit, als das Kirchner Ehepaar noch Präsidenten in Argentinien waren. Jetzt mit Macri in Argentinien, fängt der Hafen in Buenos Aires auch wieder an etwas kompetitiver und interessanter zu werden.

Zu dem kam, dass im MERCOSUR im letzten Jahr ein sehr großes Angebot von Flussdampfer „Barcazas“ war.



Da diese nicht alle Arbeit hatten, boten sie sich für die verschiedensten Firmen an, auf dem Wasser treibende Lagerhallen zu sein, natürlich zu einem niedrigeren Preis als die Lagerhallen in Nueva Palmira. Diese Situation ändert sich, Gott sei Dank, wieder.

Ende Juni dieses Jahres nahm ECOP dann die Lagerhalle in Betrieb, in der man mit den ersten 5 Tausend Tonnen zu 3 U\$/Ton die ersten Einnahmen machte.

Die operativen Arbeiten dort in Uruguay macht eine Firma

namens Grineluz für ECOP. Es bleiben ECOP noch sieben Jahre, diese Lagerhalle voll zu gebrauchen und die Investitionen wieder einzubringen, denn diese Lagerhallen in der Freihandelszone werden nicht verkauft, sondern sie wurden für Vermietungen unter Verträge von 10 Jahren gemacht. Wenn man also weiter an dem Geschäft interessiert ist, wäre ECOP die erste Firma, die diese Lagerhalle für die nächsten Jahre erneut „mieten“ kann.

Es ist auf jeden Fall eine Herausforderung, im Agrargeschäft richtige Entscheidungen zu tref-

fen und rentabel zu arbeiten, denn man hat nicht die Kontrolle über die Wirtschaft im MERCOSUR und viel weniger noch weltweit. Man legt sich mit multinationalen Großfirmen an, und einem Geschäft, in dem die Gewinnspanne oft sehr niedrig ist. Aber eines ist uns sehr klar und bewusst, seit ECOP in diesem Geschäft mitspielt, sind die Düngemittel drastisch gesunken, wobei den direkten Gewinn schon alle Konsumenten von Düngemittel haben, egal ob sie von ECOP kaufen oder nicht. Sie sind einfach landesweit billiger geworden. Wir würden ja auch für unsere Rinder nicht so viel Geld bekommen, wenn wir nicht als Kooperativen unsere eigenen Schlachthöfe hätten. Aber davon profitieren nicht nur die Lieferanten der Kooperativen, sondern alle Fleischproduzenten in Paraguay.

Von ECOP sind wir sehr bestrebt, die Investition von ca. 4,2 Mio. US\$ in dieser Lagerhalle auf schnellstem Wege wieder einzubringen.

Zu erwähnen wäre noch, dass ECOP auch im Düngemittelgeschäft Ende Juni 2017 grüne Zahlen schreibt. Aus dem Geschäft der Vermarktung von Soja und Mais hat sich ECOP vorübergehend zurückgezogen.

*Ing. Agr. Ronaldo Dietze
Präsident von ECOP S.A.
in Zusammenarbeit mit Haiko Olfert*



Schulden

16. Februar 1951 – Betr. Schulden im Kolonieamt und Coop.

Der Oberschulze berichtet hierzu, daß eine Reihe Bürger ihre Schuldkonten im Kol.amt immer noch nicht entrichtet haben und ebenfalls sind auch viele Bürger welche das Vertrauen der Coop. Leitung ausnützen und daselbst große Schulden gemacht haben und jetzt nicht bezahlen, während das Geld dringend notwendig gebraucht wird.

Beschluß: Die Schulden im Amt sind schleunigst auf administrativem Wege einzukassieren. Bezüglich der Schuldner in der Coop. ist der Leitung zu beauftragen die gemachten Schulden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einzukassieren und sich kreditunfähige Bürger zu merken. Jegliche Kredite sind aufs Minimum zu beschränken und der Verwaltung steht das Recht zu kreditunfähigen Bürgern überhaupt keine Kredite zu geben.

9. Mai 1952 – Alte M.C.C. Schulden

Der Oberschulze sagt, daß das M.C.C. in Kürze einen frischen Index aufstellen wird und dann danach die alte M.C.C. Schuld einfordern. Es ist auch kein schriftlicher Beweis vorhanden, wo der Kurs 1\$ = 3,059 Gs. festgelegt worden ist. Nun ist es unser Vorteil, wenn wir die Schuld so schnell wie möglich bezahlen und daher wird auch folgender Beschluß gefaßt.

Beschluß: Die Schulzen nehmen diese Angelegenheit zur Kenntnis und wollen Sorge tragen, daß die alte M.C.C. Schuld endgültig eingelöst wird.

Betr. M.C.C. Schulden vom Koloniessägewerk

Es geht mit dieser Schuld genauso, wie mit der M.C.C. Schuld, bezahlen wir sie jetzt gleich, so kommt uns die Maschine viel billiger, als wenn wir noch etwas warten. Der Oberschulze gibt nun drei Vorschläge: a) Noch nicht gleich bezahlen, sondern in Raten u. dann sicherlich nach dem jeweiligen Kurs b) Die Maschine bei Herrn Is. Görzen verkaufen u. damit dann die Schuld bezahlen oder c) Sie als Col. behalten und dann bei Herrn Laura versuchen Geld im Voraus zu bekommen u. nachher diese Schuld bei ihm mit Holz begleichen. Es würde schade sein, die Maschine aus der Kol. gehen zu lassen, aber wenn es nicht anders geht, will man es doch lieber tun, als das Sägewerk in Raten bezahlen.

Beschluß: Der Oberschulze soll zum Hafen fahren u. mit Herr Laura diesbezüglich sprechen u. ihn wenn eben möglich dazu bewegen, daß er uns das Geld im Voraus gibt. Auf alle Fälle will man auch diese M.C.C. Schuld begleichen.

Lebenslauf von Maria Niessen

Am 19. November wurde unsere Mutter im Chaco geboren, und zwar im Jahre 1932. Sie war die dritte Tochter von Jakob Bergen und Sara Bergen de Nickel. Die ältere Schwester Anni starb im Kindesalter. Maria wuchs sorgenfrei heran, wie jedes andere Kind. Mit fünf Jahren besuchte sie die Dorfschule. Etwas später kamen noch drei Brüder in die Bergen Familie; Jakob, Peter und Heinrich. Marias älteste Schwester, Tina, starb vor fast drei Jahren.

Am 8. September 1951 reichten unsere Eltern sich die Hände fürs Leben. Ihre Ehe reichte 60 Jahre lang. Am 30. Mai 1955 wurde unsere Mutter auf ihren Glauben getauft und in die Mennonitengemeinde Friesland aufgenommen, deren Mitglied sie bis zu ihrem Tode blieb. Unsere Mutter war eine glückliche Mutter von sechs Kindern, von denen Adina und Theodor im Kindesalter starben. Im August 2011 zogen unsere Eltern ins Altenheim, in dem Mutter fast sechs Jahre gute Pflege erhalten hat. Fast sechs Jahre lebte sie als Witwe. Mutter starb in der Nacht vom 26. zum 27. Juli um 0.30 Uhr. Sie erreichte ein Alter von 84 Jahren, acht Monaten und acht Tagen.



Frau Niessen bei ihrer Näharbeit im Altenheim

Im Tode vorangegangen sind ihr ihre Eltern, Jakob und Sara Bergen, ihre Schwestern Anni und Tina, ihr Bruder Jakob und ihr Mann, unser Vater, Johann Niessen.

Sie hinterläßt uns vier Geschwister, Heinz, Alwina, Elfriede und Doris mit ihren Familien. Davon sind 20 Großkinder und 16 Urgroßkinder, von denen ein Urgroßkind

gestorben ist. Wir als Familie bedanken uns ganz herzlich beim Altenheimpersonal für die Pflege unserer Mutter. Die letzten zehn Tage verbrachte sie im Krankenhaus. Für die Pflege danken wir dem Krankenhauspersonal. Wir gönnen unserer Mama die Ruhe und hoffen auf ein Wiedersehen.

Die trauernde Familie Niessen



Farbenpsychologie

Welche Farbe passt in welchem Raum?

Unterschiedliche Farben wecken unterschiedliche Emotionen in uns, dies kommt jedoch nicht immer nur durch unsere persönlichen Erfahrungen oder Meinungen, sondern liegt einfach in unserer Natur. Besonders in unseren Wohnungen sollten wir unsere Wand- und Möbelfarben mit Bedacht wählen, denn sie spielen eine entscheidende Rolle. Sie können unsere Gefühlslage in den verschiedenen Räumen passend unterstützen oder sich auch negativ auf unsere Psyche auswirken. Allgemein lässt sich sagen, dass oft zum Weiß gegriffen wird, wenn es um das Wände streichen geht, dies wirkt auf den Betrachter zwar beruhigend und klar, doch auch neutral und manchmal etwas langweilig. Deshalb: Warum nicht Mut zur Farbe? Natürlich kann man diese mit neutralem Weiß kombinieren und die Wirkung so abschwächen. Doch um Farben richtig auswählen zu können, folgt ein kleiner Einblick in die Farbenpsychologie der Innenarchitektur.

Das erste Zimmer, das wir nach dem Aufstehen betreten ist das **Bad**. Für dieses Zimmer sind sowohl kalte als auch warme Farben geeignet. Um in den Tag mit einem positiven Gefühl zu starten, ist es wichtig, dass das Bad nicht zu dunkel wirkt. Ein positives Gefühl würde von einer warmen Farbe – wie Ocker oder Gelb – unterstützt werden. Helle Farben unterstreichen auch die Hygiene, die das Bad ausstrahlen soll. Hellblau zählt zwar zu den kühlen Farben, wird aber für das Bad empfohlen, da es beruhigend und sauber wirkt. Hier ist der persönliche Geschmack für die richtige Farbwahl ausschlaggebend.



Das **Wohnzimmer** dient zum Gesprächsaustausch, zum Wohlfühlen oder zum Entspannen. Allgemein wird davon abgeraten kühle Wandfarben wie Blau oder Türkis zu wählen, da diese als kommunikationshemmend und einschläfernd empfunden werden. Viel eher sollte man eine warme Farbe wie Gelb, Braun, Orange, Violett oder ein gemischtes Rot wählen, um die oben genannten Begriffe zu unterstützen. Beim **Arbeitszimmer** verhält es sich ähnlich: Um zu vermeiden beim Lernen oder Arbeiten schläfrig zu werden, sollte man von kühlen Farben wie Blau oder Grün absehen. Man spricht davon, dass besonders Hellgelb die Konzentration fördert. Allzu kräftige, gesättigte Farben werden hier als ablenkend empfunden – perfekt für ein Arbeitszimmer wäre also ein warmer, pastelliger Ton.

Ganz anders hingegen ist es im **Schlafzimmer**. Hier sind einschläfernde, beruhigende Farben erwünscht. Orange, Rot oder Gelb wären sehr anregend für den Geist des Menschen und wären so für den Wunsch eines erholsamen Schlafs mehr als kontraproduktiv. Man spricht sogar davon, dass der Schlaf in einem Schlafzimmer mit warmen Farben durchschnittlich kürzer anhält als in einem mit kühlen Farben. So sind für das Schlafzimmer Grün, Blau oder Türkis geeignet.



Appetit, Lebensfreude, Genuss, Geselligkeit – die **Küche** verbindet all diese Attribute miteinander, die durch helle, warme Farben unterstützt werden können. Besonders orange wirkt als appetitanregend. Möchte man seinen Hunger zügeln, sollte Orange also mit Bedacht eingesetzt werden. Grau hingegen verdirbt den Appetit. Wie im Wohnzimmer sollte man von kalten Farben absehen, um die Kommunikation nicht zu behindern.

Der **Flur** oder **Eingangsbereich** ist meist nicht allzu groß. Um diesen optisch zu vergrößern, kann man ein helles oder leuchtendes Blau wählen, Rot hingegen verkleinert das Zimmer optisch.



Das **Kinderzimmer** soll sowohl Ort für Spielen als auch zum Schlafen sein, daher ist eine Raumaufteilung, welche durch Farben erfolgen kann, sinnvoll. Allgemein ist von einem satten Rot und Gelb abzuraten, da diese Farben die Aggression der Kinder fördern sollen. In Kinderzimmern werden je nach Bereich unterschiedliche Pastelltöne empfohlen. (Beispielsweise ein zartes Orange im Spielbereich und ein helles Blau im Schlafbereich).

Natürlich sind diese Richtlinien nur Empfehlungen, denn jeder Mensch hat individuelle Erfahrungen gemacht und hat somit auch unterschiedliche Assoziationen mit Farben. Hat ein Mensch in seiner Kindheit beispielsweise durchweg positive Erfahrungen in einer grauen Küche erlebt, ist für ihn später vielleicht auch Grau die richtige Farbe für seine Küche. Denn dort fühlt er sich dann an seine schöne Kindheit erinnert.

Hannah Fischer
Praktikantin

Ein Traum wurde wahr...

Hallo liebe Leser!

Kurz möchte ich euch mitteilen, was ich bei meiner erstmaligen Beteiligung an einem Marathon erlebt habe; wie ich mich vorbereitet habe u. a. m.

Vor ungefähr einem Jahr nahm ich zum ersten Mal an einer sogenannten „Corrida“ teil. (MIA 2016). Ich hatte mich für den 10-Km-Lauf eingeschrieben und erzielte in meiner Kategorie den 4. Platz und das, obwohl ich so gut wie nicht geübt hatte. Das war schon ein schönes Erlebnis und es hat mir Spaß gemacht.

Nach dieser „Corrida“ habe ich angefangen, mich besser vorzubereiten und mehr zu üben. Im Internet suchte ich Infos und fand unter anderem einen Übungsplan, nach dem man sich richten kann, um seine Schnelligkeit zu erhöhen und die Ausdauer zu verbessern. Bei der nächste „Corrida“ konnte ich dann den 8. Platz der

Gesamtteilnehmer erzielen und den 1. Platz in meiner Alters-Kategorie.

Dies hat mir Mut gemacht und ich fing an darüber nachzudenken, irgendwann an einem echten Marathon von 42,190 Km teilzunehmen. Doch diesen Lauf gibt es bei uns in Paraguay nur einmal jährlich und zwar immer im August. Also hatte ich noch Zeit und nahm währenddessen noch an anderen „Corridas“ teil.

Im Mai 2017 bot sich mir die Gelegenheit an einem „Media – Marathon“, also 21 km, teilzunehmen und ich war dabei. Es war schon ein schönes Erlebnis und ich war stolz darauf, die ganzen 21 km durchzulaufen, ohne auch nur einmal anzuhalten.

Danach hab ich mich ganz auf den Marathon vorbereitet, was nicht so einfach war. Es hieß oft am

Sonntag früh morgens aufstehen und laufen oder am Abend nach der Arbeit noch eine Runde zu üben. Am Anfang ist es ziemlich schwer, doch wenn man dran bleibt und man erst des Öfteren läuft, geht’s richtig gut und es entwickelt sich zu einem Hobby.

Ich habe vieles gelesen, wie schon gesagt, mir Infos rausgesucht, wie man sich am besten für einen Marathon vorbereitet, doch wenn’s erst einmal soweit ist, muss du selber wissen, wie du handelst. In den letzten Monaten habe ich sehr intensiv geübt, doch immer nur abends nach einem langen Arbeitstag oder am Sonntag früh (da ich den Gottesdienst auch nicht immer ausfallen lassen wollte).

Mit „intensiv“ meine ich, dass ich 40-60km pro Woche gelaufen bin, also oft mal eine Strecke von 20-30 km.

Bald war’s dann soweit. Am 6. August: *Marathon Internacional de Asunción – MIA 2017*. Meine Frau hat mich begleitet und so ging es früh morgens zur „Costanera von Asunción“. Um 5 Uhr liefen diejenigen los, die sich für die 42,190 km eingeschrieben hatten und ich war dabei!!

Es gab schon ein gewisses Kribbeln im Bauch, denn es ist ein ganz besonderes Event, für das Teilnehmer extra aus Brasilien, Argentinien, Uruguay und sogar aus Kenia (Afrika) einflogen.

Schon nur als ich diese professionellen Läufer sah, war mir klar, mit denen halt ich nicht mit. Doch es war ein echt gutes Gefühl da mitzumachen. Ich konnte die ganze Strecke in 3.25 Stunden durchlaufen. Ich schaffte den 33. Platz von 298 Teilnehmern und in meiner Alters-Kategorie war ich auf dem 9. Platz von 44. Auf dieses Resultat bin ich stolz und auch da-

rauf, dass ich durchgehalten habe, denn die letzten 7 km waren unendlich lang.

Es war ein schönes Erlebnis und ich hoffe, ich schaffe es nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Wir hatten einen schönen Sonntagvormittag an der „Costanera“, da man bei so einem Event oft noch bekannte Leute trifft.

Ich würde einem jeden Mut machen wollen, mal an so einer „Corrida“ teilzunehmen. Es gibt immer wieder die verschiedensten Gelegenheiten mit verschiedenen langen Strecken und bei den meisten dieser Aktionen wird ein Teil des Geldes, das man bei der Einschreibung einzahlt, für Spenden gesammelt um, unter anderem, bedürftigen Menschen zu helfen.

Wer interessiert ist und Infos oder Hilfe bei der Einschreibung braucht, kann sich gerne bei mir melden oder nachfragen. Es gibt z. B. im Facebook eine Seite, die sich *Paraguay Marathon Club* nennt, hier findet ihr alle Infos, die man braucht. Auch würde ich einem jeden Mut machen wollen, ab und zu eine „Caminata“ zu machen oder zu laufen!

Es ist gesund für unseren Körper und ich habe gemerkt, dass man dabei über vieles nachdenken und auch beten kann, da man ja alleine ist und Zeit hat. Oft sagen wir, „wir haben nicht die Zeit dafür“. Doch für Dinge, die einem wichtig sind, sollte man sich die Zeit nehmen, wenn dadurch vielleicht auch „unwichtigere Dinge“ wegfallen.

Also, nehmen wir uns inzwischen doch die Zeit, um dadurch auch Gott unsere Dankbarkeit für unseren gesunden Körper zu zeigen. Viel Spaß dabei.

Miguel Martens



MIA 2016

MIA 2017



Corrida Pinedo



Media-Marathon mit Derlis Ayala (Atleta olimpico de Paraguay)

Unterschied zwischen Abgaben und Spenden

Praktische Tipps zur Buchführung

Teil 8

ABGABE

Abgaben zahlt man kontinuierlich an ein Unternehmen oder einer Institution in welcher man Mitglied ist, diese Zahlungen können monatlich, dreimonatlich oder jährlich getätigt werden, wofür man einen Beleg bekommt. Diesen Betrag kann man komplett in der Steuererklärung hineinnehmen

SPENDE

Eine Spende ist eine Abgabe, die man an Unternehmen oder Institutionen zahlt, wo man nicht Mitglied ist. Man muss dazu einen Nachweis/Bescheinigung/Beleg bekommen, den man für die Steuerverpflichtungen brauchen kann.

Veronica Venialgo
Übersetzung: Redaktion

Auf gut Deutsch

- ✘ **Falsch:** Die Internierung ins Krankenhaus war erforderlich.
- ✔ **Richtig:** Die Aufnahme im Krankenhaus war erforderlich.
- ✘ **Falsch:** Die Jungen sind jägern gefahren.
- ✔ **Richtig:** Die Jungen sind auf die Jagd gefahren.
- ✘ **Falsch:** Bitte nicht durch den Kranz gehen!
- ✔ **Richtig:** Bitte nicht durch den Kreis gehen!



Der Vulkan

Steht ständig unter Hochdruck und kann jeden Moment explodieren

In der Kindheit erhielten viele von uns kaum die Gelegenheit, einen gesunden Umgang mit Wut einzuüben. Vielmehr wurde uns beigebracht, solche Empfindungen zu unterdrücken. In Wirklichkeit ist Verärgerung normal und natürlich. Wir sind nicht dafür verantwortlich, dass wir Ärger empfinden, sondern nur dafür, wie wir mit dem Ärger umgehen. In anderen Worten: Wir Menschen sind mit der Fähigkeit geschaffen, uns zu ärgern. Doch bei einem hitzigen Menschen bleibt es nicht bei einer normalen menschlichen Reaktion. Es gibt Menschen, die ständig Druck aufstauen und jederzeit explodieren können.

Vulkane verhalten sich unbeständig. Das macht es schwierig, sich auf sie verlassen zu können. Man weiß einfach nie, wie ein Vulkan reagieren wird. Vulkane haben ein scharfes Auge für Fehler – wenn etwas nicht perfekt läuft, fühlen sie sich vollkommen berechtigt, ihrer Frustration freien Lauf zu lassen. Vulkane sind grob, misstrauisch und ichbezogen. Verständnisvolles Mitgefühl wird man bei ihnen vergeblich suchen.

Wie kann ich einen Vulkan besser verstehen?

Oft sind Vulkane in Familien aufgewachsen, in denen sie missachtet, abgelehnt, zu Unrecht kritisiert oder sogar misshandelt wurden. Sie haben es erlernt, sich auf eine negative Umwelt mit Wut und Aggression zu wehren. Durch ihre Erfahrungen wird ihre Verärgerung zum Lebensstil. Es ist für sie eine Form der Abkapselung gegen potentielle seelische Schmerzen. Ein weiterer Faktor ist das Vorbild der Eltern. Wenn Kinder in Familien aufwachsen, in denen die Väter ausrasten und physische und verbale Gewalt ausüben, dann erlernen die Kinder es, Wut in dieser Art und Weise einzusetzen.

Wie kann ich mit Vulkanen klarkommen?

Stelle dich dem Vulkan in dir selbst: Jeder von uns wird mal wütend. Wir alle explodieren mal und verspüren eine Wut, die sich beinahe nicht unter-

drücken lässt. Wenn wir uns diese Gefühle eingestehen, haben wir auch für Vulkane mehr Verständnis.

Vergrab deinen Ärger nicht: Wir müssen uns gelegentlich ärgern. Wenn man immer nur alles hinunterschluckt, dann schaffen wir ein Minenfeld, das irgendwann explodieren wird.

Werde nicht zum Sündenbock: Vulkane explodieren am häufigsten dort, wo sie sich am sichersten fühlen – also zu Hause. Ärger auf der Arbeit wird meist zu Hause ausgelassen. Wenn man also zur Zielscheibe des Vulkans wird, dann kann man sich mit dem Wissen trösten, dass man nicht die Ursache des Zorns ist. Wenn man einem Vulkan hilft, den wahren Grund des Zorns zu finden, setzt man Grenzen und macht sich nicht selber zum Sündenbock.

Hüte dich vor Ansteckungsgefahr: Wut kann gefährlich ansteckend sein. In den Sprüchen steht: *Befreunde dich*



nicht mit dem Jähzornigen, verkehre nicht mit einem Hitzkopf, damit du dich nicht an seine Pfade gewöhnst. (Sp. 22, 24-25)

Zieh nicht in den Krieg, ohne das Schlachtfeld zu kennen: Bevor du in einem wütenden Schlagabtausch das Schwert zückst, mach dir selber erst klar, wofür du kämpfen willst. Nimm dir Zeit, genau zu ermitteln, wofür es in diesem Konflikt überhaupt geht. So vermeidest du eine Menge sinnlosen Streit.

Quelle:

Parrott, Les: „Einfach nervig – Vom Umgang mit schwierigen Menschen“. Schulte & Gerth Verlag, 3. Auflage 1999.

Die Redaktion

Empfehlung Nr. 8 - Großmutter's Waschtag

Wäsche kann ein täglicher Dauerbrenner sein, sie scheint keinen Anfang und kein Ende zu haben. Wenn man die Wäsche trocken hat, meint man oft, nicht die Zeit zu haben, sie gleich zu falten. Man legt sie in einen Korb oder auf den Tisch und wartet auf den Moment, in dem man mehr Zeit hat. Oft ist es aber leider so, dass sämtliche Teile gebügelt werden müssen, wenn man endlich Zeit hätte, sie zu falten.

Um sich nicht jeden Tag mit Wäsche zu beschäftigen, empfehlen die Autorinnen Bleier und Schilling in ihrem Buch, eins bis zwei Waschtage in der Woche fest einzuplanen.

Dazu geben sie folgende Tipps:

1. Sortiere die Wäsche nach Farbe und Grade.
2. T-Shirts und Hosen werden gleich zusammengelegt, wenn sie aus dem Trockner kommen oder aber von der Leine heruntergenommen werden.
3. Jedes Familienmitglied hat seinen Korb, in welchen seine Wäsche gelegt wird.
4. Kinderunterwäsche braucht nicht gefaltet zu werden.
5. Kinder holen sich ihren Wäschekorb selber aus der Waschküche oder wo auch immer ab und sortieren alles in ihren Schrank. Das ist ab dem Vorschulalter möglich. Auch hier lernen die Kinder schon von klein an, Verantwortung zu übernehmen.

Weitere Tipps zum Thema Wäsche:

Kaufe die Shirts, Hosen und Socken deiner Kinder stets eine Nummer größer. Meistens laufen sie etwas ein.

Achte bei der Wahl der Kleidung auf Bügelleichtigkeit. Schon beim Kauf entscheidest du dich, wie viel Zeit du später mit der Wäsche zubringen wirst.

Schalte den Wäschetrockner nur an, wenn du im Haus bist. Wenn du nach Ende der Trockenzeit nicht da bist, um sie zusammenzulegen, verknittern sie und bedürfen nachher viel mehr Zeit, weil man sie wahrscheinlich bügeln muss.

Tipp Nr. 8

Organisiere dich so, dass du nur an einem oder höchstens zwei Tagen der Woche mit Wäsche zu tun hast.

Quelle: Besser einfach – einfach besser. Das Haushalts-Survival-Buch. SCM Hänssler. - Zu kaufen im Buchhandel der Kolonie.

Die Redaktion

Hallo Kids!!

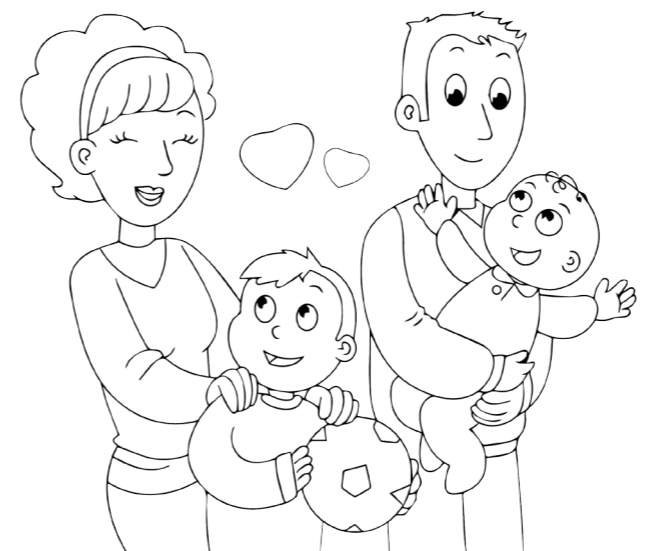
Von Alicia und Carmen

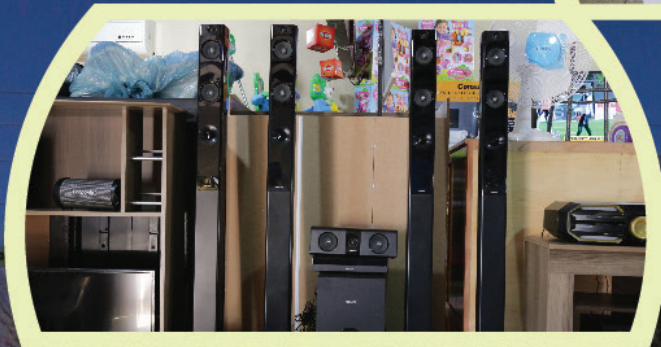
Zu welcher Familie gehören die jeweiligen Kinder aus der linken Spalte?

Verbinde die Kinder mit deren Familien...

Male die Familie mit Farben deiner Wahl aus...

In dem leeren Kästchen, kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen und selbst eine Familie zeichnen...





TOKYO Whirlpool

EL PORVENIR
OFERTAS

ARNO TOKYO

(041) 210 630 (0981) 572 480



El Porvenir
Unternehmer Friesland